

Sicherheit

Kriminalstatistik: Bestätigung für den Handel

Die Vertreter des Handels, die sich vehement gegen eine Abschaffung des für sie kostengünstigen elektronischen Lastschriftverfahrens (ELV) wehren, dürften sich durch die diesjährige Kriminalstatistik bestätigt fühlen: Zum zweiten Mal in Folge passierten weniger Betrugsfälle mit dem ELV-Verfahren (18 759) als mit ec-cash (23 163). Erstere sind im

Jahr 2009 nochmals um 14,0 Prozent zurückgegangen. Auch die Schadenssummen sprechen laut Handelsverband HDE eine deutliche Sprache. Durch ELV-Betrugsfälle ist im vergangenen Jahr ein Schaden von 4,9 Millionen Euro entstanden, durch Betrug mit dem PIN-Verfahren eine Summe von 21 Millionen Euro. **Red.**

Aus der polizeilichen Kriminalstatistik

Straftat	Anzahl Fälle		Veränderung zum Vorjahr	Aufklärungsquote	
	2008	2009		2008	2009
			in Prozent		
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	113 643	118 064	+ 3,9	9,9	9,6
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	66 842	70 918	+ 6,1	43,5	39,2
Debitkarten ohne PIN	21 820	18 759	- 14,0	46,1	44,9
Debitkarten mit PIN	23 689	23 163	- 2,2	40,5	38,5
Kreditkarten	7 940	8 971	+ 13,0	41,6	41,2
Schecks	762	637	- 16,4	51,3	58,9
Daten von Zahlungskarten	10 124	17 072	+ 68,6	41,2	30,1
Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten	3 787	3 934	+ 3,9	93,0	90,2
Geld- und Wertzeichenfälschung inklusive Vorbereitungshandlungen	1 113	563	- 49,4	100,1*	100,5
Inverkehrbringen von Falschgeld	1 786	2 170	+ 21,5	101,1*	100,1
Fälschung von Zahlungskarten, Schecks und Wechseln darunter:	4 626	6 722	45,3	23,7	25,9
Gebrauch falscher Zahlungs-karten, Schecks und Wechsel	2 250	2 633	+ 17,0	20,1	32,7
Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen oder Überlassen falscher Zahlungskarten, Schecks oder Wechsel	2 376	4 089	+ 72,1	27,1	21,4

* Im Berichtszeitraum wurden auch Straftaten aus dem Vorjahr aufgeklärt
Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2009